

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG	1
1. Themenstellung und Methode	1
2. Forschungsüberblick und Quellensituation	8
II. DIE RITTERSCHAFT ALS „DRITTE KRAFT“ IN OBERFRANKEN	17
1. DER WANDEL DER POLITISCHEN LANDSCHAFT BIS UM 1400	17
1.1 Die Ministerialenfamilie von Plassenberg	17
1.2 Niederadelige Herrschaftsbildung und territorial- herrschaftliche Burgenpolitik	25
2. SOZIALE SCHICHTUNG UND REGIONALE VERFLECHTUNG	38
2.1 Der Turnieradel	39
2.2 Der Fürstendienst	41
2.3 Die Domkapitel zu Bamberg und Würzburg als exklusive Familien- und Personenverbände	45
2.4 Das Konnubium: Indikator des sozialen Ranges und des regionalen Beziehungsgeflechtes einer Familie	55
2.5 Die Wehrleistungen der gebürgischen Familien: Ansätze zu einer wirtschaftlichen Differenzierung	63
III. LANDESHERRLICHER MACHTANSPRUCH UND LOKALE ADELSGEWALT UM 1500	70
1. „FEHDEZEITEN“	72
1.1 Die „Guttenberg-Fehde“: Auseinandersetzung mit Markgraf Friedrich von Brandenburg-Ansbach/ Kulmbach um den Bau von Neuguttenberg und die Öffnung von Altguttenberg (ca. 1490-1502)	72
1.2 Der Konflikt mit Bischof Heinrich von Bamberg um das Halsgericht Guttenberg (ca. 1490-1514)	100
2. OFFENE VERFASSUNG UND MANGELNDE VERDICHTUNG	117

2.1	Territoriale Abgrenzung und politische Bündnisse: der Handlungsspielraum der Ritterschaft	119
2.2	Unterschiedliche fürstliche Konzepte der territorialen Integration der Ritterschaft	134
2.3	Die Rechtsunsicherheit	143
3.	LANDSTÄNDISCHE VERSAMMLUNGEN UND RITTERSCHAFTLICHE BESCHWERDELISTEN	145

IV. HERRSCHAFTSWAHRUNG:

	ZIELE RITTERSCHAFTLICHER POLITIK UND DEREN UMSETZUNG	157
--	---	------------

1.	DER WILLE ZU EINHEITLICHER FAMILIENPOLITIK UND EINEM GESCHLOSSENEN FAMILIENVERBAND	157
1.1	„Familienplanung“	158
1.1.1	Die Personenstärke pro Generation	158
1.1.2	Generationswechsel: Teilungsmentalität und deren Einschränkungen	161
1.2	Die vertragliche Verklammerung des Familienverbandes	174
1.2.1	Die Errichtung eines Hausrechtes	175
1.2.2	Weiterentwicklung und Krise des Familienverbandes	181
1.2.3	Die Abhaltung von Familientagen	188
2.	DAS STREBEN NACH HERRSCHAFTSVERDICHTUNG UND -AUTONOMIE	192
2.1	Der Grad an Schriftlichkeit und Organisation	193
2.1.1	Archivgeschichte	193
2.1.2	Archivordnung	204
2.1.3	Herrschaftliche Organisation und Personal	206
2.2	Grundherrschaft und Vogtei	209
2.2.1	Besitzentwicklung und -strukturen	210
2.2.2	Die grundherrschaftlichen Beziehungen	226
2.2.3	Die Ausbildung der vogteilichen Obrigkeit	233
2.2.4	Die Errichtung des Burggerichts Guttenberg	240
2.3	Herrschaft und Gemeinde	250
2.4	Die Ausübung hoheitlicher Rechte	252
2.4.1	Das Halsgericht	255
2.4.2	Die Kirchenhoheit	266
2.4.3	Der Wildbann	285
3.	ANBINDUNG UND DISTANZ IM GLEICHGEWICHT? DIE BEZIEHUNGEN ZU DEN FÜRSTEN	288
3.1	Die Nähe zum markgräflichen Hof	289
3.2	Fürstlicher Druck und der Wandel der ritterschaftlichen Einstellung	298
3.3	Der Rachefeldzug des Schwäbischen Bundes und der Bauernkrieg: Widerstand und Anbiederung	308
3.4	Reichsritterschaft und Fürstenhöfe	314

4. DIE STÄRKUNG DER UNMITTELBAREN BEZIEHUNG ZUM KÖNIG	316
4.1 Die Ritter als Träger von Reichslehen	319
4.2 Der König als Dienstherr	325
4.3 Königliche Privilegienpolitik	329
4.4 Der König als höchster Gerichtsherr	334
4.4.1 Das königliche Hof- und Kammergericht	334
4.4.2 Kaiser Maximilian I. und das neue Reichskammergericht	340
5. DIE AUSBILDUNG UND STÄRKUNG DES GENOSSENSCHAFTLICHEN MOMENTS.....	348
5.1 Rittergesellschaften in Franken	350
5.2 Territoriale und supraterritoriale Einungen.....	363
5.3 Die „neuen Reichsturniere“ und die Konkurrenz der Turniergesellschaften	369
5.4 Die Ganerbschaft Rothenberg.....	377
5.5 Streben nach gerechtem Austrag und Abwehr des Gemeinen Pfennigs: die Einungsbewegung der fränkischen Ritterschaft (1494 bis 1523)	383
V. DIE ENTSTEHUNG DER REICHSRITTERSCHAFT	399
1. DIE ENTWICKLUNG DES KANTONS GEBÜRG IM 16. JAHRHUNDERT	399
1.1 Die Anfänge: Steuerzahlungen an den Kaiser und Konstituierung des Kantons	399
1.2 Die politische Mobilisierung und der Markgrafenkrieg	410
1.3 Die Phase der rechtlichen Konsolidierung	417
1.4 Das Ausscheiden der vogtländischen Ritterschaft	430
2. DER WEG ZUM REICHSRITTER: DER KANTON GEBÜRG UND DIE GUTTENBERG	435
VI. ERGEBNISSE: BEDINGUNGEN UND WANDEL RITTERSCHAFTLICHER HERRSCHAFTSWAHRUNG	444
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	455
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.....	456
ANHÄNGE	490
STAMMTAFELN	524
KARTEN	529
ORTS- UND PERSONENREGISTER	531